

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 40: **The London Plan**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

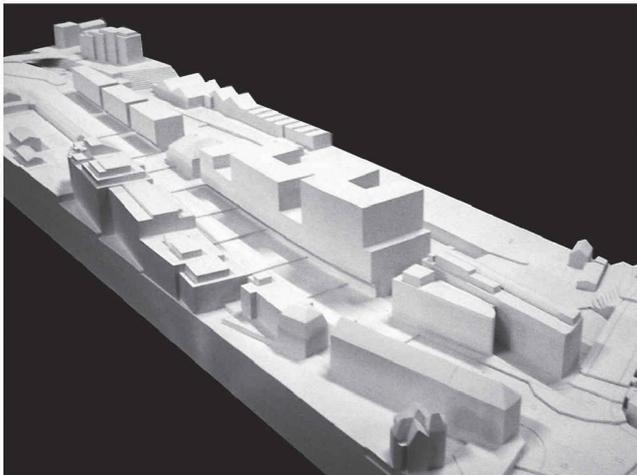
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Vorschlag zwischen Bahn und Murtenstrasse in Bern soll in einer Überbauungsordnung umgesetzt werden (Weiterbearbeitung, Garber Pulver Architekten)

Entlang der Murtenstrasse

(bö) «Städtebauliche Planung» nennen die Verantwortlichen den anonymen Studienauftrag, zu dem sie fünf Architekturbüros eingeladen hatten. Dass hier Städtebau betrieben werden konnte, beweist der grosse Planungsperimeter: Murtenstrasse 10–66 in Bern. Das längliche Gebiet, zwischen Bahngleisen und stark befahrener Murtenstrasse ist im Besitz von unterschiedlichen Eigentümern. Während die Bebauung südlich der Strasse und angrenzend an den Bremgartenfriedhof eine städtische Dichte aufweist und den Strassenraum klar definiert, ist die Bebauung der gegenüberliegenden Strassen-seite heterogen und städtebaulich wenig prägnant, schreibt die Jury

einleitend. Die Murtenstrasse sei damit wenig attraktiv und das Potenzial als Stadteingang ungenügend genutzt. Deshalb suchten die Inselspital-Stiftung, das Kantonale Amt für Grundstücke und Gebäude, die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern und das Stadtplanungsamt gemeinsam eine hervorragende städtebauliche Lösung, die in eine Überbauungsordnung münden soll.

Den Architekten wurde es überlassen, ob sie die im städtischen Inventar als schützenswert geltenden Bauten erhalten wollten. Das Mehrfamilienhaus Murtenstrasse 20–30, erbaut 1862, ist zusammen mit dem «Quartierhof» in der Lorraine das älteste noch erhaltene

Reihen-Mietshaus der Stadt. Das «Lobhaus» an der Murtenstrasse 46, erbaut 1909, ist mit seinen zwei Wohnungen, Stallungen und Reithalle auf einen Pferdehändler zugeschnitten. Alle Teams zeigten, dass mit der Erhaltung vom «Lobhaus» städtebauliche Qualität erzeugt werden konnte. Die Erhaltung der Murtenstrasse 20–30 würde laut Jury der Bau der dringend benötigten Neubauten auf den Grundstücken, die kurzfristig zur Verfügung stehen, nicht zulassen. Der siegreiche Vorschlag von *Garber Pulver* ist von pragmatischer Evidenz, lobt die Jury. Dort, wo das eher unwirtliche, lang gezogene Areal die grösste Tiefe hat, wird ein mächtiger Baukörper platziert.

Das «Lobhaus» wird restauriert, und westlich davon stehen als eine Art Ausklang drei einfache Neubauten. Parallel zur ansteigenden Murtenstrasse und der abnehmenden Arealtiefe wird die Höhe bis zum «Lobhaus» reduziert und dann für die westlichen Volumen als beruhigende Horizontale konstant beibehalten. Charakteristisch für den Bebauungsvorschlag sei im Weiteren die systematische Komposition des Hauptkörpers mit U-förmigen Aufbauten.

Weiterbearbeitung

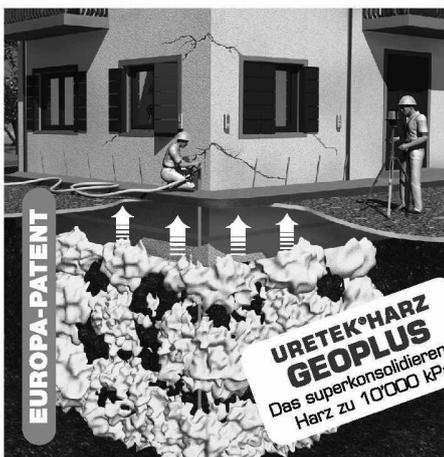
Graber Pulver Architekten, Bern; Mitarbeit: David Schneider, Patrick Furrer, Aurelie Mayor, Maya Scheibler; Wirtschaftlichkeit/Projektentwicklung: Wüest & Partner, Zürich; smt ingenieure + planer, Bern

Weitere Teilnehmende

- Baumschlagler Eberle, St. Gallen
- Martin & Elisabeth Boesch, Zürich
- Bearth & Deplazes, Chur
- Regina + Alain Gonthier, Bern

Beurteilungsgremium

Robert Braissant, Architekt (Vorsitz); Walter Däppen, Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern; Bernhard Furrer, Denkmalpfleger Stadt Bern; Bernhard Leu, Direktor Betrieb Insel- und Universitätsspital; Giorgio Macchi, Kantonsbaumeister; Christian Wiesmann, Stadtplaner; Gundula Zach, Architektin; Doris Haldner, Amt für Grundstücke und Gebäude, Kanton Bern (Ersatz); Peter C. Jakob, Architekt (Ersatz); Markus Studer, Betrieb Inselspital Bern (Ersatz)



RISSE? SENKUNGEN?

URETEK DEEP INJECTIONS®:
DIE LÖSUNG BEI FUNDATIONSPROBLEMEN

ANWENDUNGEN BEI:

- Wenig tragfähigem Untergrund
- Zu grosser Bodenpressung
- Ungenügender Fundation
- Aufschüttung

IHR NUTZEN:

- Einfache und schnelle Ausführung
- Sofortige Wirkung
- Keine Baustelle
- Zeit- und kostensparend

KOSTENLOSE ANGEBOTE



Tel. 041 676 00 80
Fax 041 676 00 81
www.uretek.ch
uretek@uretek.ch